Schweizer Berghilfe

Medienmitteilung vom 4. Juni 2024

Das Post Hotel Löwe in Mulegns im Kanton Graubünden feiert seine Eröffnung

Bildlegende:

Bild 01: Die Fassaden des Post Hotels Löwe waren stark verwittert. Der Verputz löste sich von den Wänden.

Bild 02: Die Fassaden wurden umfassend restauriert. Die hölzernen Fensterlaibungen, der Fassadenschmuck und die filigrane Terrasse wurden aufwendig restauriert. Das sanfte Grün der Fassade entspricht der ursprünglichen Bemalung des Post Hotels Löwe.

Bild 03: Der Eingangsbereich des Hotels mit der nachträglich eingebauten Rezeption wirkte vor der Renovation gedrungen und dunkel.

Bild 04: Der Eingangsbereich erhält durch den Abbruch der alten Küche mehr Licht und gewährt einen Blick in den dahinrauschenden Fallerbach. Die ockergelbe Farbe zitiert Reste der historischen Bemalung, die vereinzelt festgestellt werden konnte. Böden und Decken sind original erhalten.

Bild 05: Die Löwenstube diente schon vor der Renovation als Frühstücksraum und Speiserestaurant.

Bild 06: Die restaurierte Löwenstube wird als Speiselokal für Hotelgäste dienen. Die alten Deckenmalereien wurden freigelegt und zeugen von der Geschichte des Hauses. Das Täfer wurde sorgfältig restauriert.

Bild 07: Im Post Hotel Löwe befindet sich wertvolles altes Mobiliar, das nicht mehr in Gebrauch war und umfassend saniert werden musste.

Bild 08: Der Textildesigner Martin Leuthold hat eine ganze Reihe edler Stoffe geschaffen, mit denen die historischen Möbel frisch bezogen wurden. Zuvor wurden diese gemäss alter Handwerkskunst neu aufgebaut.

Bild 09: Die neue Gestaltung schafft einen warmen Aufenthaltsraum, der vor allem abends und im kalten Mulegnser Winter als gemütliche Stube dient. Die Decken wurden aufwendig freigelegt und sind Inspiration für die Farbgebung des Raumes und die Gestaltung des grossen Teppichbodens.

Bild 10: Das Bild zeigt eines der Hotelzimmer aus den 60er Jahre. Der gemusterte Spannteppich und die rauen Vorhänge sind typisch für den Einrichtungsstil dieser Jahre.

Bild 11: Das renovierte Musterzimmer wird von einer dramatisch drapierten Tapete beherrscht, die präzise ins Raumgefüge passt. Als Vorlage diente ein Tischteppich aus Lyon, der sich ebenfalls im Haus befindet. Martin Leuthold hat die Tapete für das Paris-Zimmer gestaltet.

Bild 12: Das Telegrafenamt ist der neue Empfangsraum für Gäste und Passanten in Mulegns. Die Deckentapete nimmt die Tradition der bemalten Decken im Hotel auf. Das Blumenfresko mit 250 Blumen aus aller Welt erinnert an die internationale Provenienz der Gäste.

Bild 13: Blick in die Petersburger Suite. Die aufwendige Schadstoffsanierung hat Deckenbemalungen und Original-Fussböden zutage gefördert.

Bild 14: Die Petersburger Suite erstreckt sich über drei ursprüngliche Hotelzimmer, die miteinander verbunden sind. Die Tapeten sind von historischen Vorbildern inspiriert. Die originalen Holzböden wurden sorgfältig renoviert.

Bild 15-18: Die neuen Bäder sind die Kleinodien der gesamten Ausstattung: Als tapezierte Zimmer mit weissen, an alte Waschkommoden angelehnte sanitäre Inseln bilden sie Brücken zur ältesten Ausstattung. An ihren Wänden prangen Turiner Wassergrotten oder die Muschelpracht des Palazzo Pitti.

Bilder für redaktionelle Zwecke zur freien Verwendung.

Bildquelle: Nova Fundaziun Origen, Benjamin Hofer

➔ Medienmitteilung und Bilder als Download: berghilfe.ch/medien

Für weitere Informationen:
Kilian Gasser, Medienstelle Schweizer Berghilfe
Mobil 079 443 55 21
kilian.gasser@berghilfe.ch, www.berghilfe.ch